

Bisherige CGW-/INWO-Tagungen in Birkenwerder

Arbeitslosigkeit, Rechtsextremismus und
positive Lösungsansätze (1995)

Unterwegs in eine gerechte, natürliche
Wirtschaftsordnung (1996)

Das Verhältnis des Menschen zum Boden (1997)

Die Wirtschaft aus weiblicher Sicht (1998)

Demokratie statt Herrschaft des Geldes (1999)

Frieden schaffen durch soziale Gerechtigkeit
(2000)

Das Geld(tabu) und die menschliche Seele (2001)
Kultur und Geld (2002)

Für eine Landwirtschaft im Dienst von
Mensch und Natur (2003)

Wirtschaft – Macht - Europa (2004)

■
Bildberichte im Internet unter
www.sozialoekonomie.info



Für die Unterstützung dieser Tagung
danken die Veranstalter der
Stiftung für Reform der Geld- und
Bodenordnung (Hamburg)

■
Zahlreiche Beiträge zu diesen Tagungen sind als Monografien
oder in der Zeitschrift für Sozialökonomie erschienen.

Informationen hierüber gibt der **Verlag für Sozialökonomie**

Postfach 1320, D-24 319 Lütjenburg.

Fon: 04381 - 7012 | Fax: 04381 - 7013

eMail: info@gauke.de | www.sozialoekonomie.de (Shop)



**Christen für Gerechte
Wirtschaftsordnung (CGW)
und
Initiative für Natürliche
Wirtschaftsordnung (INWO)**
laden ein zur Tagung

Löst das Geld die Gemeinschaften auf ?

Bodenordnung - Generationenvertrag - Unternehmensverfassung

am 25. - 28. Mai 2006

im Gästehaus des Karmelitenklosters
Karmel St. Teresa
Schützenstr. 12-15 | 16 547 Birkenwerder



Löst das Geld die Gemeinschaften auf ?

Der Zerfall überkommener Gemeinschaften ist überall zu beobachten. Aber an ihre Stelle treten noch keine neuen, zeitgemäßen Gestaltungsformen. Vielmehr wird vieles, was bisher von Einzelnen als Beitrag in Gemeinschaften geleistet wurde, heute nur noch gegen Entgelt zur Verfügung gestellt. Immer weitere Lebensbereiche fallen so der Monetarisierung und Kommerzialisierung anheim und lösen sich in Tauschbeziehungen isolierter Individuen auf.

An diesen Auflösungsprozessen ist immer das Geld beteiligt. Als Tauschmittel gebührt ihm zwar in der arbeitsteiligen Wirtschaft eine zentrale Stellung. Aber die Beziehungen der Menschen erschöpfen sich nicht in Tauschverhältnissen. Bei unbefangener Betrachtung wird man vielmehr anerkennen, dass die Gemeinschaftsbildung mit ihrem zentralen Prinzip des Teilens und das Tauschen jeweils an ihrem Ort ihre Berechtigung haben und beide einander weder ersetzen können noch sich verdrängen dürfen, wenn die Freiheitlichkeit der Gesellschaft gewahrt, ihre Solidarität aber auch nicht zerstört werden soll.

Wo aber sollte getauscht und wo geteilt werden? Wo verlaufen die Grenzen zwischen Gesellschaft und Gemeinschaft? Wie sind sie zu ermitteln? Welche Rolle spielt dabei das Geld? Und trägt eine Geldreform, die die Tauschmittelfunktion des Geldes vervollkommenet, nicht zur beschleunigten Auflösung von Gemeinschaften bei?

Um diesen Fragen nachzugehen, haben wir drei Felder möglicher Gemeinschaftsbildung ausgewählt:

- die Bodenordnung, die die Gemeinschaft der Menschen im Raum zum Gegenstand hat,

Bodenordnung - Generationenvertrag - Unternehmensverfassung

- den Generationenvertrag, der die Menschen in der Zeit miteinander verbindet, und
- die Unternehmensverfassung als eines der wichtigsten Beispiele für Gemeinschaften der Interessen und Zwecke.

Ein Blick auf den Staat soll die Betrachtung abrunden.

Es zeigt sich, dass die Frage nach der Gemeinschaft ein Querschnittsthema ist, das sich durch die ganze Gesellschaft hindurchzieht und sowohl mit der Geld- als auch mit der Bodenordnung aufs engste verflochten ist. Wir erwarten uns daher von dieser Tagung nicht nur eine Vervollständigung unseres Gesellschaftsbildes durch den Gemeinschaftsaspekt, sondern auch eine Klärung mancher bisher noch nicht zufriedenstellend beantworteter Fragen zu Aufgaben und Grenzen des Geldes.

Fritz Andres und Dr. Gerhardus Lang haben sich im „Seminar für freiheitliche Ordnung“ in Bad Boll seit vielen Jahren mit den oben genannten Themenbereichen unter dem Aspekt der Gemeinschaftsbildung befasst. Sie werden jeweils gemeinsam mit einem Referat in die bereichsspezifische Problematik einführen. Danach sollen die Themen in methodischer Vielfalt (Arbeitsgruppen, ergänzende Beiträge, Podiumsgespräche usw.) weiter bearbeitet und vertieft werden. Die AGs können bei Bedarf durch andere ergänzt oder ersetzt werden.

Informationen über die beiden einladenden Organisationen gibt es im Internet:

www.cgw.de
www.inwo.de

Programm

Donnerstag, 25. Mai 2006

- 18.30 Uhr Abendessen
- 20.00 Uhr Begrüßung, Einführung in das
Tagungsthema und Vorstellungsrunde

Freitag, 26. Mai 2006

- 8.00 Uhr Frühstück
- 9.00 Uhr **Das Bild des Menschen im Spiegel
der Sozialordnung**
Vortrag und Gespräch
- 11.00 Uhr **Arbeitsgruppen**
AG 1: Arbeitsteilung und Spezialisierung
bei Mensch und Tier (*Gerhardus Lang*)
AG 2: Parallelen und Polaritäten zwischen
Natur und Kultur (z.B. Bodeneigentum und
Patent) (*Fritz Andres*)
- 12.30 Uhr Mittagessen mit anschließendem Kaffee
- 15.00 Uhr **Der Boden – Handelobjekt oder
gemeinschaftliche Grundlage freier
Daseinsgestaltung**
Vortrag und Gespräch
- 17.00 Uhr **Arbeitsgruppen**
AG 1: Bodenreform und Frieden
(*Fritz Andres*)
AG 2: Kyoto als Sackgasse der Klima-
politik? – Zur Parallele zwischen handel-
barem Bodeneigentum und Emissions-
rechtshandel (*Roland Geitmann*)
- 18.30 Uhr Abendessen
- 20.00 Uhr **Harfe und Gesang**
Sören Wendt, Potsdam

– Programmänderungen vorbehalten –

Programm

Sonnabend, 27. Mai 2006

- 8.00 Uhr Frühstück
- 9.00 Uhr **Der Generationenvertrag – Gemein-
schaft oder Krieg der Generationen?**
Vortrag und Gespräch
- 11.00 Uhr **Arbeitsgruppen**
AG 1: Grundeinkommen
(*Alwine Schreiber-Martens*)
AG 2: Umlagesysteme als Finanzierungs-
verfahren von Gemeinschaften
(*Fritz Andres*)
- 12.30 Uhr Mittagessen mit anschließendem Kaffee
- 15.00 Uhr **Die Unternehmensverfassung –
Strukturen von gestern für
Unternehmen von morgen?**
Vortrag und Gespräch
- 17.00 Uhr **Arbeitsgruppen**
AG 1: Trennung von Arbeit und
Einkommen (*Roland Geitmann*)
AG 2: Schul- und Hochschulverfassung
(*Fritz Andres*)
- 18.30 Uhr Abendessen
- 20.00 Uhr **Beiträge von Teilnehmenden**

Sonntag, 28. Mai 2006

- 8.00 Uhr Frühstück
- 9.00 Uhr **Der Staat – Garant des Rechts oder
Arena des Interessenkampfes?**
Vortrag und Gespräch
- 10.30 Uhr **Individualisierung und Gemein-
schaftsbildung – zwei Zukunftsaufgaben,
die sich bedingen**
Rundgespräch und Zusammenfassung
der Tagungsergebnisse
- 12.00 Uhr Mittagessen, Kaffee, Abreise

Organisatorisches

Anmeldung und Tagungsgebühr

Für die Teilnahme an der Tagung

"Löst das Geld die Gemeinschaften auf?"

ist eine Anmeldung erforderlich.

Sie ist bis Freitag, den **19. Mai 2006** zu richten an:

Werner Onken, Steenkamp 7, 26316 Varel

Fon: 04451-85714 oder 956480 [AB]

Fax: 04451-956481.

eMail: redaktion-onken@web.de

Die Tagungsgebühr beträgt 30 Euro pro Person (10 Euro für Studierende, Auszubildende, Arbeitslose und Tagesgäste). Sie ist mit der Anmeldung einzuzahlen auf das Konto der Stiftung für Reform der Geld- und Bodenordnung Nr. 102 33 00 [BLZ 430 609 67] bei der GLS-Gemeinschaftsbank.

Wegweiser

Birkenwerder liegt zwischen dem nördlichen Stadtrand von Berlin und Oranienburg in einem weiten Waldgebiet der Märkischen Heide.

Wer mit der Bahn anreist, kann in Berlin am Bahnhof Friedrichstraße in die S-Bahn "S 1 Oranienburg" umsteigen und damit Birkenwerder in ca. 35 Minuten erreichen. Der Fußweg vom S-Bahnhof Birkenwerder zum Tagungsgebäude dauert 10 Minuten; vor dem Bahnhof links über eine Brücke in die Bergfelder Straße einbiegen (es ist die B 96a), geradeaus über den August-Bebel-Platz und die Kreuzungen Birkensteig, Ahornstraße und Karl-Marx-Straße; kurz vor dem Ortsausgang bei einem Schild "Karmel St. Teresa" nach links in die Schützenstraße einbiegen.

Wer mit dem PKW anreist, kann bei der Anschlußstelle Birkenwerder von der Autobahn "Berliner Ring" auf die B 96 abzweigen. Vor dem Rathaus in Birkenwerder geht es nach links in Richtung Bergfelde in die Clara-Zetkin-Straße (B 96a), die am S-Bahnhof in die Bergfelder Straße übergeht. Auf dem Gelände des Klosters sind Parkmöglichkeiten vorhanden.

Organisatorisches

Übernachtung und Verpflegung

Das Gästehaus des Karmelitenklosters bietet 29 Einzel-, 10 Doppel-, 3 Dreibett- und 1 Vierbettzimmer mit fließend kaltem und warmem Wasser. WC und Duschen befinden sich auf den Etagen. 9 ebenerdig liegende Zimmer sind für Rollstuhlfahrer und Gehbehinderte geeignet. Die Klosterkirche ist in das Gebäude integriert; ein schöner Klosterpark und der benachbarte Wald bieten Gelegenheiten zu Spaziergängen, Gesprächen und Entspannung.

Alle Mahlzeiten können im Gästehaus eingenommen werden. Zu Mittag werden nur vegetarische Gerichte angeboten, abends auch Fleischwaren.

Pro Person kostet eine Übernachtung 15 Euro und die Vollverpflegung pro Tag 20 Euro – für die gesamte Dauer der Tagung zusammen 105 Euro. Das Geld ist bei der Ankunft im Sekretariat des Gästehauses zu bezahlen.

Studierende (bis 30 J.), Auszubildende und Arbeitslose können einen Zuschuss bis zu 40 Euro bekommen.

Leitung

Die Leitung des Klosters und des Gästehauses liegt in den Händen von Pater Dr. Reinhard Körner OCD. Tel.: 03303 - 50 34 19 und Fax: 033 03 - 40 25 74.

Die Tagung wird geleitet von Werner Onken, Prof. Dr. Roland Geitmann (CGW) und Dipl.-Math. Alwine Schreiber-Martens (INWO).